

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. pro Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefant, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 96.

Donnerstag, den 14. August 1884.

49. Jahrgang.

Zum Kapitel „Volksbildung“.

Will man auf sozialem, wirtschaftlichem oder politischem Gebiete irgendwie Fortschritte fördern, so wird man immer und immer wieder darauf angewiesen sein, diese Förderung zunächst auf dem Gebiete einer wahren und echten Volksbildung zu betreiben. Wenn wir nun diesem Thema einmal unsere Aufmerksamkeit widmen, so soll es durchaus nicht geschehen, um etwa prüfend an unser Schul- und Unterrichtswesen heranzutreten. Mit diesem und in demselben befindlichen Vervollkommnungswesen kann man ja im Allgemeinen zufrieden sein, und es liegt keine zwingende Veranlassung vor, den Schulunterricht öffentlich zu untersuchen. — Wir möchten aber sehr nachdrücklich auf eine noch wenig ausgefüllte Lücke hinweisen, die sich in der Bildung unseres Volkes dadurch ergibt, daß für die Weiterbildung der jungen Menschen von der Zeit ihrer Konfirmation bis zur Entwicklung zum reiferen Menschen (also vom 14. bis zum 20. Jahre) noch immer zu wenig gesorgt ist. Die Fortbildungsschulen füllen zwar die Lücke ein wenig aus, und es giebt auch manchen verständigen Vater oder einsichtigen Lehrmeister, die dafür sorgen, daß durch geistige Anregung und Beschäftigung, also vornehmlich durch gute Bücher der heranreifende Jüngling in seinen AUSENDEN beschäftigt und von der unglückseligen Theilnahme an dem verfrühten Vergnügungsleben abgehalten wird, aber der Mehrzahl der Jugend wird diese doppelte Wohlthat, bessere Bildung und Fernhalten von verfrühter Genußsucht noch nicht zu Theil. Es bleibt daher eine hohe Aufgabe der Volksbildungsvereine und der Nächstenliebe unserer begüterten Mitmenschen, nach dieser Richtung ein Mehr zu thun. — Erfreulich ist es gewesen, daß man auf dem Jahrestage der deutschen Volksbildungsvereine, der vor Kurzem in Görlitz abgehalten wurde, gerade die allgemeine Benutzung der Volksbibliotheken gute Fortschritte macht. Fast noch mehr Beachtung im Interesse der Volksbildung und der Ausfüllung der erwähnten Lücke scheint uns aber eine in Bremen eingeführte Einrichtung zu verdienen, welche den Bildungstrieb der die Schule verlassenden Jugend direkt antregt. Der in Bremen eingeführte Weg war der, daß die Vorsteher der Schulen in den Stand gesetzt wurden, jedem, zu dem die Schule verlassenden, konfirmirten Kinde mit einer kleinen Ansprache ein paar gute Bücher auf den Lebensweg zu geben: ein unterhaltendes und ein nützliches Buch. Was die Kinder so bekommen, haben sie gewiß nicht ungenossen gelassen; denn nach allen eingelaufenen Berichten machte es ihnen selbst wie ihren Lehrern die größte Freude. Allerdings ist das Verfahren verhältnismäßig theuer. Auf den Kopf mag etwa eine Mark gerechnet werden müssen. Aber, wenn man sieht, welche Summen heute fortwährend ausgegeben werden für wohlthätige Zwecke, die entweder längst veraltet oder anderweitig schon auf's Ausreichendste bedacht sind, so bildet sich die Hoffnung, daß doch wohl noch auf einen so viel versprechenden Gegenstand sozialer Vorbeugungs- und Verhütungsthätigkeit einmal hinlängliches Licht fallen werde, daß auch reiche Wohlthäter ihn gewahren. — In ausgetretenen Geleisen zu wenig lohnendem Ziele zu fahren, kann sie doch nicht so befriedigen, wie sich dem, ewig neue und immer wirksamere Erziehungsformen ersinnenden menschenbildenden Gedanken des Jahrhunderts zu fruchtbarer Bunde zuzugesellen!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Trozdem das Wetter am vergangenen Montag als ein für die Erntearbeiten außerordentlich günstiges bezeichnet werden mußte und auch an demselben viel Getreide in die Scheunen geborgen wurde, war doch der Jahrmarkt an demselben Tage ziemlich gut besucht und sind auch, wie wir hören, die

Verkäufer in der Hauptsache mit ihren Geschäften zufriedengestellt worden.

— Als am vergangenen Montag Nachmittag viele Feuerwehrleute in die Umgebung Jwidau's Auszüge machten, brach in der Stadt in einer Lohgerberei Feuer aus. Da fast alle einheimischen Feuerwehrleute ebenfalls abwesend waren, wahrte es geraume Zeit, ehe Hilfe erschien, und waren es dann neben Mitgliedern der Altenburger Feuerwehr auch noch die Vertreter der Feuerwehren von Dippoldiswalde und Raandorf bei Schmiedeberg, welche die Geräte nach dem Brandplatze schafften und erfolgreich die erste Hilfe brachten.

— Am 12. August Vorm. hat sich im Schmidt'schen Steinbruche in der Dippoldiswaldaer Haide der 42 jähr. Handarbeiter und Steinbrecher E. W. Kempe, wohl infolge von Reizung zu Schwermuth, durch Erhängen selbstentlebt. Derselbe hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Kipsdorf im Monat Juli gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . .	176	793	489	2227	25
Hainsberg . . .	167	1214	349	1600	33
Dippoldiswalde . . .	81	1216	304	1822	55
an den Haltestellen	284	2319	248	2405	77
Sa.	708	5542	1390	8054	190

1884

Demnach bis jetzt (vom Januar 1884 an) 78,453. Befördert wurden 2,266,503 Kilogramm Güter. Demnach vom Januar 1884 an 15,110,832 Kilogr. Güter. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres wurden 1490 Billets mehr verkauft und 849,110 Kilogramm Güter mehr befördert.

— Wie aus einer Bekanntmachung der hiesigen kgl. Bahnverwaltung in heutiger Nummer hervorgeht, wird von jetzt ab, nachdem sich herausgestellt hat, daß zwei fogen. Theaterzüge im Monat nicht die nöthige Theilnahme finden, stets am 4. jeden Monats ein solcher Zug verkehren.

— Am 9. August ist bei dem Wirthschaftsbesitzer und Maurer Hähnel in Kleinobritzsch eine Kuh erkrankt und infolgedessen auch getödtet worden, welche nach der am 11. d. M. durch den königlichen Bezirksarzt, Herrn Lehnert, vorgenommenen Sektion unzweifelhaft mit „Milzbrand“ behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist sofort zerstückelt, reichlich mit Petroleum übergossen, die Vergrabung desselben angeordnet und alsbald unter Aufsicht der Ortsbehörde — des Herrn Gemeindevorstand Weichelt — in's Werk gesetzt worden. Hierauf sind alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln, wie Reinigung und Desinfektion des Stalles, der Stallgeräthschaften u. vom königlichen Bezirksarzt angeordnet worden.

Altenberg. Wir wollen im Interesse der vielen in unserer Gegend aufhältlichen Sommergäste nochmals erwähnen, daß das diesjährige Bergfest Sonnabend, den 16. August, stattfindet, und daß die Bergparade früh 9 Uhr beginnt.

* **Frauenstein, 12. August.** Vom angenehmsten Wetter begünstigt, feierten wir am vergangenen Sonntag hier ein sehr wohlgelungenes Sängerefest. Dasselbe war besucht von den Männergesangsvereinen aus Altenberg mit 2, Berthelsdorf 25, Bürgergesangsverein aus Brand 25, Burkensdorf 34, Colmnitz 23 Mann. Aus Dresden hatten sich eingefunden: Sängerkorps des Militärvereins I. mit 10, Eichenkranz 20, Lied Hoch 26, Saxonia 22, Sängerkreis 28, Seraphim 10 Mann. Freiberg hatte ein starkes Kontingent gestellt und zwar: Strabella 25, Lyra 36, Freundschaft 27, Lieberkranz 40 Mann. Ferner waren erschienen Hermsdorf und

Kammerswalde mit je 12, Kleinobritzsch 18, Löbtau 14, Mulda 13, Richtenberg 36, Pottschappel 14, Rabenau 33, Reichenau 9, Weigmannsdorf 15, Weißenborn 22, Sayda 8, Reichstädt 15 Mann. Lockwitz war durch 1 Deputirten vertreten. Mit Hinzurechnung der 23 Sänger vom hiesigen Gesangsverein „Liedertafel“, „Chorgesangsverein“ und „Doppelquartett“ hatten sich in Summa 588 Sänger eingestellt. Dieselben wurden vom Rathhausbalkon aus von Herrn Bürgermeister Grohmann auf's herzlichste willkommen geheißen. Nachdem der Festzug die mit Ehrenporten, Guirlanden, Kränzen und Flaggen sehr reich geschmückten Straßen durchzogen hatte, begann um 4 Uhr das Festconcert im Wegig'schen Garten. Es gelangten hier 3 Massen- gesänge, „Des Liebes Krystall“ von Schmidt, „Liedesfreiheit“ von Marschner und „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy, sowie 19 Einzel- gesänge zum Vortrage. Einen großartigen Eindruck verursachte die prachtvolle, feenhafte Illumination des Parkes am Festabende. Durch dieselbe hat sich unser sängerfreundlicher Herr Bürgermeister die bleibende Zuneigung aller Sänger erworben. Bei dem auf 3 Sälen stattfindenden Sängerballe amüsierte man sich auf das köstlichste. Viele Sänger blieben am Sonntage über Nacht. Hatte man schon am Sonntage Abend dem Humor freien Lauf gelassen, so erfolgte dies in verstärkter Auflage am Montage. Daß es unsern Sängergästen hier gefallen hat, dafür spricht, daß die letzten am Dienstag Abend 6 Uhr von hier fortgingen. Möchten alle Sangesbrüder den Bewohnern unserer Stadt, welche sich sämmtlich beeifert, ihre Sängerefreundschaft darzulegen, ein freundliches Andenken bewahren. Allen, welche zur Verschönerung des Festes beitrugen, den Festjungfrauen, dem Militärverein, der Schützengesellschaft, der Feuerwehr, den Behörden und sängerfreundlichen Bewohnern unserer Stadt sei auch hierdurch der aufrichtigste Dank gezollt.

— Bei dem Gewitter am Dienstag früh erschlug der Blitz 2 Pferde des Gutsbesitzers und Standesbeamten Karl Sohr in Preßschendorf und betäubte einen Knecht.

Von der sächs.-böhm. Grenze. In der Nacht zum 9. Aug. gelang es, einen der berüchtigsten Wildschützen der sächs. und böhm. Forsten, Namens Weber, in Böhmisch-Brandau nebst einem Mitschuldigen, Namens Ullmann, festzunehmen, nachdem dieselben schon seit Jahren die Wilddieberei betrieben hatten. Ein Fuhrwerk, welches mitten in der Nacht gefahren kam, wurde nämlich von zwei österreichischen Gendarmen angehalten und der Führer desselben, ein bekannter Wildverkäufer aus Kommtau in Böhmen, befragt, ob das Mitfahren gestattet sei, worauf denselben erwidert worden sein soll, daß dies nicht gehe, da der Wagen Kälber geladen habe. Hierauf wurde derselbe durchsucht und fünf Stück Rehe anstatt Kälber vorgefunden. Befragt, woher dieses Wild stamme, gab der Kommtauer die Bezugsquelle an, und erfolgte nunmehr die Verhaftung desselben, während noch am selben Morgen gegen 5 Uhr auch die obengenannten Weber und Ullmann in ihrer Behausung zur Arretur gebracht und dem Bezirksgericht überliefert wurden. Schon seit Jahren ist man dem Weber auf der Spur, aber niemals konnte man denselben, der schon öfter sich in Untersuchungshaft befunden, genügend überführen. — Da auch vor ca. 14 Tagen zwei dergleichen Wilderer von österreichischen Grenzbeamten festgenommen und an die zuständige Behörde abgeliefert worden sind, so hofft man, nunmehr die gefährliche Gesellschaft hinter Schloß und Riegel zu haben.

Dresden. Von den jetzt im Bau befindlichen Schmalspurbahnen Sachsens wird die Linie Radebeul-Radeburg jedenfalls noch im Herbst d. J. eröffnet werden. Dieselbe wird gewiß von den Vergnügungsreisenden viel besucht werden, denn sie fährt nach dem bekannten Orte Moritzburg mit seinen idyllischen An-